

# Die Schwinger vor der Linse

Lorenz Reifler steht heute als Schwinger-Fotograf neben dem Sägemehl. Früher wäre er auch gern mittendrin gestanden.

Schwinger war er selbst nie, schwingerbegeistert ist er seit jeher. Eine Schulterverletzung beendete im Jugendalter Lorenz Reiflers Traum, selbst im Sägemehl zu stehen. Seiner Faszination fürs Schwingen hat das keinen Abbruch getan. «Mir gefällt besonders der Kampf von Mann zu Mann. Schwingen ist ein ehrlicher Sport.»

## Ein eigenes Völkli

Seit einigen Jahren widmet der 33-Jährige Hundwiler einen noch grösseren Teil seiner Freizeit dem Schwingsport. Er ist nicht nur Zuschauer, sondern steht als Fotograf für den Appenzeller Kantonal-Schwingerverband bei Schwingfesten

im Einsatz. Die Fotos der Appenzeller Schwinger publiziert er in Fachmedien, Tageszeitungen und auf seiner Facebook-Seite. Überall fanden seine Bilder Anklang, besonders auch unter den Schwingern selbst. Daraus entstand die Idee des Schwingerkalenders. Schwinger seien ein eigenes Völkli, als Nicht-Schwinger müsse man ihre Eigenheiten erst verstehen lernen. Geholfen habe ihm, dass er von klein auf bei Schwingfesten dabei sei, viele Schwinger seit Jahren kenne und keine Mühe habe, sich im Hintergrund zu halten. Dennoch sei er durch seine Arbeit sehr präsent. Das muss er sein. Denn gerade als Sportfotograf geht es darum, den Augenblick

zu erwischen und im richtigen Moment abzudrücken. «Das braucht Gespür und Geduld. Wenn ich den Augenblick verpasse, wurmt mich das.»

## Heimatverbunden

Lorenz Reifler ist durch und durch heimatverbunden. Alle seine Hobbies zeugen davon: Schwingsport, Bauernmalerei, Fotografie, Turnverein, Silvesterchlausen. Der grössere Bruder nahm ihn als Kind zu Schwingfesten mit, der Vater ist Bauernmaler, filmte und vermittelte ihm die Faszination für diese beiden Ausdrucksformen. Die Bauernmalerei hat mittlerweile zwar der Fotografie Platz gemacht, doch noch immer hat er

## «Öberefahre» als ursprüngliche Form der Landwirtschaft

Mit «Öberefahre» ist heute vor allem die Touristenattraktion gemeint, wenn die Bauern mit ihren Tieren auf die Alp oder wieder nach Hause ziehen. Einst bezeichnete man mit «Öberefahre» den Wechsel einer Viehherde von einem Futterplatz zum nächsten im Winter. Während 200 Jahren war das im Appenzellerland und im Toggenburg die übliche, arbeitsteilige Wirtschaftsform zwischen Heubauern und Heusennen. Der Autor bietet in seinem reich illustrierten Buch Einblick in alle wichtigen Aspekte dieser Art der Landwirtschaft, von der Kuh über die Kleidung, die Herstellung von Butter und Käse bis hin zum Heuverkauf.

Friedrich Manser

**Öberefahre**

Appenzeller Verlag

136 Seiten, ill., Fr. 34.–

ISBN 978-3-85882-737-1





Wenn Appenzeller schwingen, ist Lorenz Reifler als Fotograf mit dabei. Bild: caw

daheim ein kleines Malatelier. Er ist Mitglied des TV Hundwils, zehn Jahre war er auch dessen Präsident. Und er ist Silvesterchlaus, zusammen mit seinen Kameraden bildet er den Hörnli-Schuppel, bei dem er unter anderem für die Gestaltung der Hauben und Hüte der schönen Chläuse zuständig ist. Auch beruflich ist Lorenz Reifler kreativ. Er arbeitet als Innenausbauezeichner bei einer Holzbaufirma. Seine Spezialität sind fotorealistische Bilder. Diese Technik war es, die ihn vor Jahren wieder seinem Hobby aus Jugendzeiten, der Fotografie, näherbrachte.

Mittlerweile steht er nicht nur als Sportfotograf im Einsatz, sondern auch als Eventfotograf zum Beispiel an Vereinsnänsen oder bei Hochzeiten. Am liebsten bewegt er sich mit seiner Kamera aber auf dem Schwingplatz. «So komme ich dem Geschehen im Ring so nahe, wie ich es als Zuschauer kaum je war.» ckö

Schwingen ist ein ebenso traditioneller wie faszinierender Sport. Die Schwinger im Sägemehl beeindruckten mit Kraft, Dynamik und Bodenständigkeit. Der Hundwiler Lorenz Reifler besucht mit seiner Kamera jedes Schwingfest mit Appenzeller Beteiligung. Aus seinem reichen Fundus an Bildern ist ein starker Kalender entstanden.

Lorenz Reifler  
**Appenzeller Schwingerkalender 2019**  
 Appenzeller Verlag  
 400 x 310 mm  
 Fr. 30.–  
 ISBN 978-3-85882-812-5

